

IPZV Pferdeführerschein

Wie groß ist der Platzbedarf eines robust gehaltenen Pferdes? Über welche Sinne, welche Verhaltensmuster verfügt es? Wieviel Futter braucht mein Pferd? Was ist beim Anweiden zu beachten? Welche PAT-Werte hat ein gesundes Pferd? Was ist beim Transport von Pferden zu beachten?

Dies sind nur einige wenige grundsätzliche Fragen, mit denen sich Reiter bzw. Pferdebesitzer konfrontiert sehen. Und diesen Fragen widmet sich der Pferdeführerschein Umgang des IPZV, der seit dem vergangenen Jahr den Basispass Pferdekunde ersetzt. Den Teilnehmern dieses Lehrgangs wird Handlungskompetenz zum sicheren und pferdegerechten Umgang mit dem Pferd in alltäglichen Situationen vermittelt. Dabei werden Kenntnisse des Pferdeverhaltens erarbeitet und das Führen des Pferdes in praxisbezogenen Aufgabenstellungen geübt.



Soviel sind zweieinhalb Kilo Silage (zweiter Schnitt).
Hätten Sie's gewusst?

Umgang

Text Susanna Wand, Fotos Christiane Späte

Teil 1: Grundfutter



Es macht für jeden Pferdebesitzer wie jede Reitbeteiligung durchaus Sinn, sich das im *Pferdeführerschein Umgang* vermittelte Wissen anzueignen bzw. sein Wissen zu überprüfen. Zwar haben viele Pferdebesitzer ihre Schützlinge in Pensionsställen stehen und damit das Rundum-Sorglos-Paket gebucht, dennoch: Im redaktionellen Selbstversuch konnten wir feststellen, dass auch erfahrene Islandpferdereiter, die schon seit Jahrzehnten dabei sind, von dieser Ausbildung profitieren können.

Das ein oder andere Aha-Erlebnis war auf jeden Fall dabei, verschüttetes Wissen wurde aktiviert, anderes konnte besser strukturiert werden und manches war schlicht und ergreifend auch neu. Einsteiger, frische Pferdebesitzer oder junge Reiter mögen sich in den ersten Einheiten von der Fülle des Materials vielleicht überwältigt fühlen („Das kann ich doch niemals in einer Woche lernen!“), aber sie profitieren ungemein von diesem Input. Und da jeder Teilnehmer das umfangreiche Lehrmaterial erhält, kann jederzeit alles nachgelesen und nachgearbeitet werden.

Wir möchten hier in regelmäßiger Folge einzelne Kapitel aus dem *Pferdeführerschein* vorstellen, um zum einen Lust auf mehr zu machen, zum anderen möglichst vielen Reitern Basiswissen in überschaubaren Portionen zu vermitteln.

In diesem ersten Beitrag geht es um das Thema „Grundfutter“.

Struktur des Vorbereitungskurses

Der mindestens viertägige Vorbereitungskurs für die Prüfung umfasst ca. 30 Unterrichtseinheiten. Die abschließende Prüfung besteht aus fünf Teilprüfungen:

■ Theoretische Prüfung

Das Unterrichtsmaterial zur theoretischen Prüfung gliedert sich in folgenden Kapitel:

- Allgemeines Wissen
- Haltung
- Fütterung
- Pflege
- Veterinärkunde
- Pferdetransport
- Tierschutz

■ Praktische Prüfung

- Umgang mit dem Pferd und Pferdepflege
- Bodenarbeit: Vorführen für den Tierarzt und Bodenarbeitsaufgabe
- Alltagssituationen im öffentlichen Raum
- Verladen

Heu – dieselbe Menge in verschiedenen Behältnissen



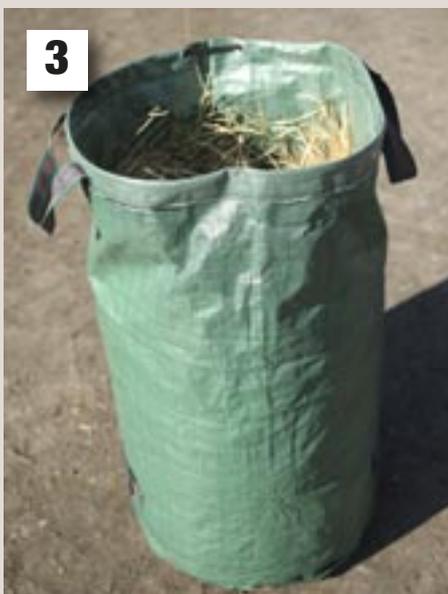
Je nach Gewicht und Futterzustand darf ein ausgewachsenes, gesundes Islandpferd zwischen 5,25 und 8 kg Grundfutter täglich bekommen. Den Fütterungszustand beurteilt man am besten, indem man seitlich am runden Bauch die Rippen ertastet. Sie sollen zu fühlen, aber keinesfalls zu sehen sein.

Weil es Pferdemenschen, die nicht tagtäglich mit der Fütterung zu tun haben, eingermaßen schwerfällt einzuschätzen, was so ein Berg Raufutter wiegt, haben wir es ausprobiert und dieselbe Menge Futter in verschiedene Behältnisse gefüllt, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Die blaue Tasche (Foto 1), die man sehr oft auf Turnieren als Transportmittel sieht, muss schon sehr voll gemacht

werden, um etwa auf eine Halbtagesration zu kommen. Wir haben dann das Futter umgefüllt in eine normal große Schubkarre, wie sie auf Turnierplätzen und den Höfen gemeinhin zur Verfügung steht: Die Karre ist gut gefüllt (Foto 2).

Foto 3 zeigt dieselbe Menge in einer stabilen Gartenfalttonne; sie hat am oberen Rand eine metallene Verstärkung und eignet sich deshalb gut zum Transport im Auto oder Anhänger, wenn man beispielsweise das eigene Futter mit zum Kurs oder Turnier nehmen möchte (bietet sich bei futterempfindlichen Pferden an).

Auf Foto 4 gut 3 kg Heu locker auf den Boden gelegt; der 120 l-Abfallsack als Größenvergleich dahinter.



Das **Grundfutter** ist die Grundlage der Pferdefütterung. Es deckt den hohen Bedarf an Rohfaser ab und beschäftigt das Pferd über einen langen Zeitraum, was für die Darmflora im Dickdarm notwendig ist. Es gilt zu beachten, dass der Nährwert des Grundfutters in Abhängigkeit von Schnitzeitpunkt, Region und Qualität des Futters stark differieren kann.

Das natürlichste und gesündeste Grundfutter ist **Weidegras**. Es kann entweder von den Pferden auf der Weide gefressen oder täglich frisch gemäht werden. Das darf allerdings auf keinen Fall mit dem Rasenmäher erfolgen, weil das Gras dann zu kurzfasrig ist und so zu Verstopfung führen kann. Gutes Weidefutter sollte artenreich und selbstverständlich frei von Giftpflanzen sein.

Daneben gibt es natürlich auch gutes **Heu**. Es sollte frisch-grün, artenreich und langfasrig genug sein, aromatisch riechen, nicht stauben und sich locker aufschütteln lassen. Je nach Schnitzeitpunkt kann es blatt- und blütenreich sein oder eher aus langen Halmen bestehen. Nach der Ernte muss das Heu mindestens sechs Wochen gelagert werden, bevor es verfüttert werden darf.

Vom Heu zu unterscheiden ist gute **Silage** bzw. **Heulage**. Sie muss aromatisch riechen, strukturreich sein und weder zu nass noch zu trocken. Silage muss immer frisch angeboten werden und vor dem Verfüttern ebenfalls mindestens sechs Wochen gelagert werden.

Auch gutes **Stroh** zählt zum Grundfutter. Weizenstroh hat eine goldgelbe Farbe, anderes ist eher mattgelb. Es muss locker im Griff sein, einen neutralen Geruch haben, ohne Verunreinigungen sowie

Für alle Arten des (Grund-)Futters gilt selbstverständlich: Es muss frei von Giftpflanzen und Verunreinigungen sein!

Auf der Weide meiden Pferde Giftpflanzen zwar in der Regel, im trockenen bzw. silierten Zustand können sie sie aber nicht mehr erkennen.

Das soll natürlich keinesfalls ein Freifahrtschein dafür sein, Giftpflanzen auf der Weide nicht den Garaus zu machen.

schimmel- und staubfrei sein. In der Pferdehaltung wird überwiegend Weizen-, Gersten- und Haferstroh verwendet, mitunter auch Triticale, eine Kreuzung aus Weizen und Roggen.

Alte Pferde oder solche mit Zahnproblemen können aufgeweichte **Heucobs (Grascobs)** als Grundfutter erhalten.

Wieviel Grundfutter sollte ein Islandpferd pro Tag fressen?

Dafür gibt es eine einfache Regel:

ca. 1,5 – 2 kg pro 100 kg Körpergewicht

Ein Pferd mit 350 kg Gewicht darf also – in Abhängigkeit vom Fut-

ANZEIGE

Unsere Kreativität für Ihre Individualität

Innovative Pferdeanhänger von Nonnenmacher

4er Islandpferdeanhänger Quersteher mit zurück versetzter Sattelkammertrennwand zum 3er mit Ausstellklappe rechts.

Im Pferderaum Trittschutz umlaufend, Funk-Kamerasystem mit Rückfahrkamera, elektrischer Dachlüfter.



Verlängerte Sattelkammer mit:

3 Regalböden davon 1 herausnehmbar, RoFlex Stangenhalterung, Einstiegstritt, Spiegel, Kühlbox auf Ablage, Batterie mit 4 Außenleuchten, durchgehende Regalablage an Trennwand zum Pferderaum, Airlineschienen mit Fittings.



NONNENMACHER ANHÄNGERBAU

Hirtenäcker 10, 74586 Honhardt, Tel. 0 79 59 / 7 68
Fax 0 79 59 / 23 61, info@nonnenmacher-gmbh.de

Besuchen Sie unsere Website: www.nonnenmacher-gmbh.de



Kofferwaagen gibt's von verschiedenen Herstellern (zwischen 6,- und 20,- Euro)

terzustand und körperlichen Anforderungen 5,25 bis 7 kg Heu bzw. Heulage pro Tag bekommen bei einem 400 kg schweren Pferd liegt die Ration bei 6 bis 8 kg.

So weit – so klar. Steht mein Pferd in einem guten Pensionsstall, wird es verantwortungsvoll versorgt und ich brauche mich nicht weiter darum zu kümmern. Fahre ich aber mit ihm in den Urlaub, zu einem Turnier oder nehme an einem Kurs teil, muss ich mich selbst um die Futtermenge kümmern. Wie groß ist also ein Grundfutterhaufen von 6 kg?

Das ist nicht ganz leicht einzuschätzen, wenn man einen riesigen Rundballen vor sich sieht. Um ein Gefühl dafür zu bekommen, hilft nur eins: Abwiegen!

Wir haben uns mit Hilfe einer Kofferwaage (Kosten zwischen 6 und 20 Euro) und verschiedenen Behältnissen auf den Weg gemacht und waren einigermaßen erstaunt über die Menge. Eine prall gefüllte blaue Tasche (eines beliebten Möbelkaufhauses) fasst gerade einmal 3 kg Heu und ein wenig mehr Silage – also lediglich eine halbe Tagesration.

Als Transportmittel für die komplette Menge eignen sich übrigens Faltonnen für Garten- und Grünschnitt (120 l Fassungsvermögen). Und wenn man die eher quadratischen Gartensäcke verwendet, kann man auf dem Turnierplatz die obere Kante umkrepeln und hat somit direkt ein Behältnis, aus dem das Pferd fressen kann. Per-



Gute 3 kg Heu in einem handelsüblichen quadratischen Sack für Gartenabfälle (Fassungsvermögen 120 l). Diese Variante hat keine Metallverstärkung im oberen Rand und eignet sich deshalb zum „Krepeln“.

fekt, weil so auch noch der Paddock sauber bleibt und kein Futter verschwendet wird.

Das Beachten der genauen Futtermenge hat übrigens auch einen wichtigen ökologischen Aspekt. Während eines Turniers möchten wir dem Pferd gerne etwas Gutes tun, damit es weniger Stress hat oder mehr Leistung bringen kann und meinen es dann oft zu gut mit der Futtermenge. Und am Ende sind die Paddocks voll mit zertretenem, verunreinigtem Heu – eine mehr als unnütze Verschwendung des kostbaren Futters. Denken wir an die trockenen Sommer der letzten Jahre, in denen Heu Mangelware wurde. Und kein Turnierveranstalter möchte am Ende finanzielle und menschliche Ressourcen vergeuden, um zu großzügig vorgelegtes Futter zu entsorgen.

Quelle: IPZV Pferdeführerschein Umgang – Lehrmaterialien



Vielen Dank an das Gestüt Steenhaar (Saerbeck), das uns bei unseren Fotoaufnahmen so großzügig unterstützt! Danke, dass wir mit unseren Ideen und Wünschen immer wieder bei euch aufschlagen dürfen und ihr uns mit Rat und Tat sowie zwei- und vierbeinigen Models zur Seite steht!
Die DIP-Redaktion



Silage (zweiter Schnitt)



Silage ist aufgrund ihres höheren Feuchtigkeitsanteils etwas schwerer als Heu und auch nicht so voluminös. Links zeigt die Waage zweieinhalb Kilo an. Wir haben die Silage recht locker in die Tasche gefüllt. Oben derselbe Haufen auf dem Boden. Zum Größenvergleich liegt die Tasche daneben.





**Top-Rahmenkonditionen
für IPZV-Mitglieder!!!**

Pferde-Haftpflicht-Versicherung



20 Mio. € - Deckung

- ⇒ Einschl. Fremdreiter und Reitbeteiligungen
- ⇒ Einschl. Mietsachschäden
- ⇒ Einschl. Bergungs- und Rettungskosten
- ⇒ Einschl. Flur- und Weideschäden, u.v.m.

**Kleinpferde
jähr. nur 64,00 €!**
(Großpferde 122,00 €)

Pferde-OP-Versicherung



10 % Kombi-Nachlass im Paket mit Pferde-Haftpflicht

- ⇒ 2-facher Satz aktueller GOT
- ⇒ Stand- und Vollnarkose
- ⇒ 3 Tarife: Basis, Premium u. Premium Plus
- ⇒ Einschl. Nachsorge u. Unterbringung

**bis zu 35 %
Nachlass
möglich!**

Reitlehrer-Haftpflicht

- ⇒ Mit- und ohne Lizenz
- ⇒ Einschl. therapeutischer Reitunterricht

ab jährl. 98,60 €



Betriebs-Haftpflicht

- ⇒ Pauschale Berechnung nach ha-Fläche
- ⇒ Alle Zucht- und Aufzucht-pferde sind mitversichert
- ⇒ Günstige Einschlüsse von Reit- u. Schulpferden, Pensionspferden, Reitlehrer

ab jährl. 130,00 € !!!

Berufsunfähigkeit

- ⇒ Gelbe-Schein-Regelung
- ⇒ Junge Leute Nachlass
- ⇒ Auch für Pferdewirte u. Reitlehrer

